

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., ehrenrühlig.  
Telephon Nr. 58.  
Veröffentlichung: Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausleger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.  
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagshandlung Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen.  
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbüros übernommen.  
Inserate werden mit 10 h für die erste, gebaltene Periode, Neulieferungen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Periode berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 4. November 1908.

— Nr. 1071. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 4. November.

**Personales.** Admiral Graf Montecuccoli ist aus Budapest nach Wien zurückgekehrt und hat die Leitung der Marinektion wieder übernommen.

**Todesfall.** In Graz ist vorgestern früh Vizeadmiral i. R. Konstantin Eder von Pott gestorben. Vizeadmiral v. Pott lebte seit dem 1. Oktober 1905 im Ruhestand.

**Schaffung des Titels „Steuerkommissionsrat.“** Man telegraphiert aus Wien: Der Kaiser hat die Schaffung des Titels „Steuerkommissionsrat“ für die Mitglieder der Steuerkommissionen I. und II. Instanz, sowie für Mitglieder der Erwerbsteuergesetzkommission genehmigt. Dieser Titel wird fallweise mit A. h. Entschließung verliehen, und zwar an solche Funktionäre, welche das unbesoldete Ehrenamt als Steuerkommissionsmitglieder mindestens zehn Jahre hindurch besonders eifrig und gewissenhaft versahen und einer derartig u. Auszeichnung auch mit Rücksicht auf ihre soziale Stellung und sonstige persönlichen Verhältnisse würdig erscheinen. Der Titel wird nur auf die Dauer der tatsächlichen Ausübung des Ehrenamtes verliehen. Die erste Titelverleihung dürfte vermutlich im Laufe dieses Jahres erfolgen.

**Ernennung im Staatsbaurdienst.** Die „Wiener Zeitung“ verlautbart: Der Minister für öffentliche Arbeiten hat den Oberingenieur Janko Ritter v. Simbely zum Baurate für den Staatsbaurdienst im Küstenlande ernannt.

**Die Affäre der Pamphlete.** Wegen der Veröffentlichung der gewissen Pamphlete wurden abermals zwei wasscheite Giovaner verhaftet. Wenn das so weiter geht, wird bald die nationalliberale Gioventù hinter Schloß und Riegel sitzen. — Ueber den Verlauf dieser Angelegenheit kann, dies sei auf mehrere Anfragen bemerkt, solange nichts mitgeteilt werden, als die Untersuchung andauert. Bezügliche Mitteilungen würden höchstens zur Konfiskation führen. — Der Beschleüer der Bezirksgerichtsarreste, der sich mit einigen wegen dieser Affäre Verhafteten in Vertraulichkeiten eingelassen haben soll, wurde durch einen anderen Aufseher ersetzt.

**Konkurrenzschrift.** Bei der t. u. l. Marinektion in Wien gelangt eine Marinekanzlistenstelle mit einer monatlichen Remuneration von 100 K, die sukzessive bis 150 K gesteigert werden kann, gegen eine gegenseitig zu vereinbarenden vierzehntägigen Kündigung zur Besetzung. Anspruch auf diese Stelle haben in erster Linie pensionierte oder mit Wartegeld beurlaubte Offiziere oder Militär-(Marine-)Beamte, dann Zivilstaatsbeamte des Ruhestandes. Auf diese Stelle reflektierende Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche an das t. u. l. Reichsriegsministerium, Marinektion, einzureichen.

## Feuilleton.

### Präsidentenwahl in Amerika.

Gestern begannen in den Vereinigten Staaten die Wahlen, die darüber entscheiden sollen, ob der Nachfolger Theodor Roosevelts Taft oder Bryan heißen wird. Eine Wahl in Amerika ist etwas ganz anderes, als bei uns. Bei uns ist die Wahl eine ernsthafte, ja feierliche Angelegenheit — bei dem Amerikaner ist sie Geschäft, Amüsement, Rabau und Sport. Das zeigt sich in der Technik einer amerikanischen Präsidentenwahl von ihren ersten Anfängen an.

Haben die Republikaner die Wahl Tafts zum Bewerber einige Stunden lang mit unbeschreiblichem Lärm und Jubel begrüßt, so durften die Vertreter der demokratischen Partei nicht vor 1/4 Uhr in der Nacht mit dem Parteijubel aufhören, als Bryan zum Kandidaten ertoren war. Während der ganzen Zeit hörte Bryan in seinem Heim zu Lincoln in Nebraska diesen Spektakel durchs Telefon mit an. Doch das sind nur kleine Vorspiele. Im Ernste beginnt der Wahlfeldzug erst mit der Einrichtung der Wahlorganisation. Diese muß man geradezu großartig nennen. Sie ist bei

**Auszeichnung.** Dem Verfasser des auch in unserem Blatte besprochenen patriotischen Buches „Schleswig-Holstein meeresumfahrungen, Herr Max Strobl von Ravelberg wurde die Auszeichnung zu teil, daß sein Buch der Aufnahme in die t. u. l. Familien-Fideikommiß Bibliothek gewürdigt und ihm aus diesem Anlasse der kaiserliche Dank bekannt gegeben wurde.

**Die Landtagswahlen in Istrien und in Dalmatien.** Bei der Stichwahl im ersten Wahlbezirk (allgemeine Kurie für den Istrianer Landtag) wurden 3501 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielt Dr. Carlo Apollonio (italienisch-liberal) 3479, Peter Spadaro (christlich-sozial) 22 Stimmen. Ungültig waren 30 Stimmen. — Die Wahlen für den dalmatinischen Landtag sind beendet. Von den 41 Abgeordneten des dalmatinischen Landtages sind 17 Kroaten, 7 Anhänger der selbständigen Organisation der kroatischen Partei, 7 Serben und 6 Italiener.

**Streit in der Schiffswerfte in Monfalcone.** Sämtliche Arbeiter der Schiffswerfte in Monfalcone, etwa 600 an der Zahl, sind gestern infolge Differenzen bezüglich der Arbeitsstunden in den Ausstand getreten.

**Theater.** („Andrea Chenier“ von Giordano.) Die gestrige Aufführung war von den Schlägen, die Debutvorstellungen anzuhasten pflegen, befreit. Eine wohlthuende Ueberraschung brachte das Auftreten des Tenors Herrn Antonio Fassino, der der Titeltrolle gestern in jeder Beziehung vorteilhafte Nuancen zu geben wußte. Speziell in den hohen Lagen beherrschte die Stimme siegreich das Orchester. Das Publikum, das sich am Sonntag etwas zurückhaltend gezeigt hatte, spendete ihm Applaus bei offener Bühne. Eine würdige Partnerin war Fräulein Pierina Soriana als Maddalena di Coigny. Herr Nistoy, der sich schon am ersten Abend bewährte, hatte auch gestern wieder Gelegenheit, die Vorzüge seines geschulten sonoren Baritons in der Rolle des Carlo Gerard entfalten zu können. Die übrigen Darsteller paßten sich dem Zusammenspiel schmiegsam an. Ein besonderes Lob gebührt Herrn Kapellmeister Virgilio Ricci, der die Aufführung mit Umsicht und Sicherheit leitete. Die Musik bot ihr bestes. Auch Herr Musiklehrer Alfred Martini gebührt ein Verdienst am Gelingen der Vorstellung. Seiner Leitung waren die Chöre anvertraut, die ihrem Lehrer durch ihre Exaktheit und Harmonie alle Ehre machten. — Die Aufführung stand, alles in allem genommen, im Zeichen einer vorteilhaften Ausgeglichenheit, die angenehm wirkte. — Heute findet keine Vorstellung statt. Morgen abermals: „Andrea Chenier.“

**Konzert in der Restauration Deutsches Heim.** Für das morgen Donnerstag stattfindende Konzert der Musikkapelle des Inf.-Rgt. Nr. 87 wurde folgendes Programm festgesetzt: Leo Fall: „Automobilmarsch“ aus der Operette: „Die Dollarprinzessin.“

— Suppée: Ouverture zur Operette: „Bique Dame.“  
— Chyler: „Schützenjäger.“ Walzer aus der gleichnamigen Operette. — Oskar Strauß: Fragmente aus der Operette: „Ein Walzertraum.“ — Lehár: „Elsentanz“ Salonwalzer. — Linke: „Glühwürmchen.“ Idyll.  
— Erll: „Ein Abend bei den Deuschmeistern.“ Tongemälde. — 30 Minuten Pause. — Linke: Ouverture zur Operette: „Sphyrata.“ — Leo Fall: „Wir tanzen Ringelreihn.“ Lied aus der Operette: „Die Dollarprinzessin.“ — Offenbach: „Zu dem Mann.“ — „Zwillingen.“ — „Fein's Lieben.“ — „Konzertmazurka.“ — Bednar: „Wiener Karikaturen.“ Potpourri. Das Konzert beginnt um 8 Uhr abends.

**Wichtigstellung.** In dem Artikel unter dem Titel „Zum Baue der Stanabahn“ sollte es richtig heißen: „Einleitend bemerkt dieses Blatt, daß der erste Beschluß der Giunta, die Bahnen in eigene Regie zu übernehmen, merkwürdigerweise von den Herrn Dr. Rizzi und Dr. Baretton“ (nicht Albanese) „aufgehoben worden sei, die, wie das Blatt behauptet, Aktionäre der Bahngesellschaft sind.“

**Konzert im Marinekasino.** Heute, den 4. d., wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. — Anfang halb 7 1/2 Uhr abends.

**Schiffsnachricht.** Laut Telegramm der Marinektion ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ in Dairen zu stätigem Aufenthalte eingelaufen. Alles wohl. — Abreise am 5. d.

**Lloyd-Schiff „Prinz Hohenlohe.“** Der Dampfer „Prinz Hohenlohe“ den wir schon morgen in Pola sehen werden, bietet mit seinen zwei Schloten und mit den drei Decks schon von außen einen imposanten Eindruck. Die mit allem Komfort ausgestatteten Passagierkabinen sind für 100 Passagiere der ersten, 50 der zweiten und 150 der dritten Klasse bestimmt. Besonders erwähnenswert sind die Kabinlichkeiten, die den Passagieren erster Klasse zum Aufenthalte dienen. Da ist der lustige Speisesaal, der etwa 100 Personen faßt, mit kleinen und großen Tischen versehen, in Eichenholz getäfelte und elegant möbliert. Dann heimelt der stimmungsvolle Musiksalon an, der mit seiner hochgewölbten Oberlicht-Kuppel teils in Mahagoni getäfelt, teils weiß gestrichen und mit Gold verziert ist, ein Piano und eine Anzahl bequemer Sofas und Lehnsessel besitzt, und schließlich ladet der Rauchsalon, dessen Täfelung aus poliertem Kirschbaumholz besteht, zu gemütlichem Beieinandersein ein. Doch wurde auch in den Kabinlichkeiten der zweiten Klasse für den erforderlichen Komfort Sorge getragen. Den Passagieren steht ein Speisesaal, der mit Bechtanne getäfelt ist, und ein geschmackvoll verzierter, mit bequemen Stühlen ausgestatteter Gesellschaftsraum zur Verfügung. Die Kabinen beider Klassen sind ein-, zwei-, drei- oder vierbettig, wobei die der Vorderschiffabteilung so viel Bodenraum besitzen, daß die Betten in gleicher

beiden Parteien die gleiche. Unter einem Nationalausschusse stehen in jedem Staate der Union Hauptausschüsse, denen wieder Ortsausschüsse zu Hunderten zur Verfügung stehen. Die drei Hauptabteilungen dieser Organisationen sind — echt amerikanisch — die Abteilungen für Reklame, die für Literatur und die für Wahlreden, wozu noch eine vierte Abteilung für Wahlpoesie kommt. Man sieht: der Amerikaner nennt die Dinge ungeschweht bei ihrem richtigen Namen; und vor allem sagt er sich: Reklame gehört zu diesem Geschäft, wie zu jedem, das Erfolg haben soll. Also werden in allen Parteizeitungen mächtige Anzeigen veröffentlicht. Schriftsteller und Berichterstatter der literarischen Abteilung sammeln alles auf die Wahl bezügliche Nachrichtenmaterial und stellen es der Presse zur Verfügung; auch verfassen sie Flugschriften, Bücher und Abhandlungen, die in geradezu riesigen Massen über das ganze Land verbreitet werden. Man veranschlagt die Kosten der Wahlliteratur des diesjährigen Wahlfeldzuges allein auf zwei Millionen Kronen.

Die Abteilung für die Rednerarbeit sendet eine Legion von Rednern ins Land hinaus. Daß beide Parteien einen riesigen Stab von Beamten, Stenographen, Schreibmaschinisten, Telegraphisten und Boten während

des Feldzuges beschäftigen, braucht kaum erwähnt zu werden.

Natürlich steigen die Wahlkosten unter diesen Umständen ins Märchenhafte. Im Jahre 1860 wandte der republikanische Ausschuss für die Wahl Abraham Lincolns ganze 2400 Kronen auf; die Kosten der diesjährigen Wahl veranschlagt W. E. Carlson in einem Aufsatze in „Koyal“ ahermindestens auf 20 Millionen, vielleicht aber werden sie vierzig Millionen erreichen. Da nun gleichzeitig auch noch Kongresswahlen, sowie allerlei andere kleinere Wahlgeschäfte mit erledigt werden, so wird die im laufenden Jahre für Wahlangelegenheiten verausgabte Summe im ganzen wohl nicht viel unter 100 Millionen zurückbleiben. Soviel von der amerikanischen Präsidentenwahl als Geschäft.

Sie ist aber, wie erwähnt, auch Amüsement und Sport. Zu einem amerikanischen Wahlfeldzug gehören als charakteristischer Bestandteil die sich dabei bildenden „Feldzugklubs“, die in grotesken Uniformen durch die Straßen ziehen und sich allerlei schöne Namen beilegen. wie „Taft-Redbetten“ oder „Bryan-Juaven“. Was amerikanische Exzentrität im Interesse der Wirksamkeit dieser Klubs ausdenken kann, geht im allgemeinen über den Horizont eines simplen europäischen Kopfes. Daß



Höhe, statt übereinander, angebracht werden konnten. Zum Aufenthalt im Freien dient das langgestreckte Promenadendeck mit seinen einladenden Streckstühlen. Hier wurde auch eine geräumige Decklaube mit großen Seitenfenstern errichtet, die es den Passagieren ermöglicht, bei allen Witterungsverhältnissen den Ausblick der dalmatinischen Küste zu genießen. Die Neuerung kann man die Anbringung von drei Eingängen bezeichnen, von denen der am Vorderende angebrachte für die Passagiere dritter Klasse bestimmt ist, der mittschiffs gelegene in die für den Postdienst vorgesehenen Räumlichkeiten führt und der am Hinterteile des Schiffes befindliche den Passagieren der ersten und zweiten Klasse dient. Der letztgenannte Eingang mündet in eine Vorhalle, in der sich rechts ein Kunststübchen und links die Deckung in den Gepäckraum befindet, in den das Reisegepäck mittels eines elektrisch betriebenen Aufzuges rasch und unbeschädigt befördert werden kann. Hierzu bestimmte ebenso wie zur Einführung einiger neuer zweckmäßiger Vorkehrungen, die eine rasche Abgabe und Aufnahme der Postsendungen zur Folge haben, der gleiche Gedanke, nämlich der der Ermöglichung einer rationellen und beschleunigten Abfertigung. Schließlich sei noch des Maschinenkomplexes Erwähnung getan und als besonders bemerkenswert hervorgehoben, daß der neue Dampfer „Prinz Hohenlohe“ durch drei Dreifach-Expansionsmaschinen angetrieben wird, die auf drei Schraubenwellen arbeiten und dem Schiffe eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 17 Meilen in der Stunde sichern. Dampfer „Prinz Hohenlohe“ tritt unter dem Kommando des Kapitäns R. D. A. N. U. C. E. R. Donnerstag, den 5. d., um 8 Uhr früh seine erste Ausreise auf der Gillynie Triest—Cattaro an.

**Frauen auf Kriegsschiffen.** Eine bemerkenswerte Neuerung wird gegenwärtig in der amerikanischen Marine erprobt. Es handelt sich nämlich um die Zulassung von Frauen für leistungsfähige Arbeiten an Bord der Kriegsschiffe. Auf den europäischen Kriegsschiffen werden bekanntlich alle Arbeiten von Männern geleistet und selbst zum Küchendienste keine Frauen zugelassen. Bevor die Frauen zu den Arbeiten auf den amerikanischen Kriegsschiffen zugelassen werden, müssen sie ein Zeugnis beibringen, daß sie völlig gesund sind. Die Matrosen sehen dieser Neuerung mit Mißtrauen entgegen und wollen hauptsächlich den Küchendienst keinem weiblichen Wesen überantwortet wissen. — Der Entschluß der Marinebehörde, weibliche Arbeiter für Aufwandsdienste und in der Küche zu verwenden, dürfte schwerlich darauf zurückzuführen sein, daß diese billiger sind als männliche Arbeiter, sondern vielmehr auf die Schwierigkeit, genügend Matrosen durch Anwerbung zu beschaffen. Ein solches Verfahren könnte auch der englischen Flotte helfen. Ob im Falle eines Krieges Frauen an Bord gegeben werden, wird leider nicht gesagt.

**Stand der Infektions-Krankheiten** in Pola (am 31. Oktober 1908.) Scharlach 8 Fälle. — Typhus A. 3 Fälle. — Blattern 1 Fall.

**Urlaube.** 24 Tage Mar.-Kom.-Adjunkt Anton Girt (Graz und Oesterreich-Ungarn), 14 Tage Art.-Meister Alois Jagar (Sfrien), 7 Tage L.-Sch.-F. Richard Müller (Graz und Wien).

**Bei einem Wagenzusammenstoße verwundet.** Der 59 Jahre alte Steinmeyer Josef G. a. f. aus Pola wird sich wegen eines Wagenzusammenstoßes zu verantworten haben, der die ernste Verletzung eines 12 Jahre alten Knaben herbeiführte. Der Genannte fuhr gestern mit einem von zwei Feln bespannten Wagen, auf dem ein 12 Jahre alter Bursche saß, durch die Straßen der Stadt. Durch seine Unvorsichtigkeit prallte das Gefährt mit einem anderen Wagen zusammen, wobei der Knabe eine Verletzung am linken Bein erlitt. Der Verwundete wurde dem Landeshospital

die „Republikanischen Grenadiere“ in Uniformen aus den Waterloo-Tagen paradien — nun das ist ja eine Kleinigkeit. Aber wenn andere Klubleute als Helme Lampen tragen und bei nächtlichen Umzügen, indem sie Magnesiumpulver oder was Ähnliches an die Fackeln bringen, plötzlich ihrem Kandidaten zu Ehren in flammenden Blitzen aufleuchten: das ist doch schon recht ehrenwert.

Stellt man sich nun vor, daß jeder der zahlreichen Klubs während der Wahlzeit eine Kapelle in ständiger Tätigkeit erhält, daß die Gedichte der Wahlpöeten unablässig gesungen, getrommelt, gepfiffen und geleiert werden, daß die Kinematographen in hundertfacher Abwechslung Leben und Taten der beiden Kandidaten vorführen, während zugleich aus dem Riesentrichter eines Phonographen die Stimme des Kandidaten patriotische Versicherungen abgibt, so mag man vielleicht einige Ahnung davon bekommen, welche ein Riesenummel eine amerikanische Präsidentenwahl ist. Schließlich sind wohl alle zufrieden, wenn endlich der große Tag der Abstimmung gekommen ist. Dabei ist es Sitte, daß der Kandidat selbst, wenn er an seinem Wohnorte seine Stimme abgibt, eine lange Reihe von Stimmenenden vor sich läßt und sich selbst bescheiden als den letzten aufstellt.

zur Behandlung übergeben. Gegen Josef Gast wurde die Strafanzeige erstattet.

**Häuslicher Erzeß.** Die Gattin des in Pola wohnenden 40 Jahre alten Jakob Kl. i. m. a. fand sich gestern in der Polizeiwachstube ein und erstattete dort die Anzeige, daß sie von ihrem Gatten in der brutalsten Weise mißhandelt worden sei. Gegen Jakob Kl. i. m. a. wurde das Strafverfahren eingeleitet.

**Verhaftete Trunkenbolde.** Gestern nachmittags wurden hier die 18 Jahre alten Johann P. u. s. s. i. c. h. und Josef P. e. r. p. e. r. auf der Straße von der Wache angetroffen, als sie einen lärmenden Erzeß veranstalteten. Da die Betrunkenen den Mahnungen der Polizeileute keine Folge leisteten, wurden sie verhaftet.

**Verloren und gefunden.** Verloren wurde eine Fünfundzwanzig-Kronen-Banknote. Es wird gebeten, dieselbe beim Polizeikommando abzugeben. — Gefunden wurde ein Hundehalsband. Abzuholen bei der Polizei.

**Weitere Gede.** (P. a. s. s. e. n. d.) Der Gesangsverein in einer Weltstadt Hinterponnems bringt einem seiner Mitglieder, Herrn H., als dieser mit seiner jungen Frau von der Hochzeitsreise heimkehrt, ein Ständchen. Sinnigerweise wählte man hierzu ein Lied mit dem schönen Refrain: „O Köslein rot, o Köslein schön, ach, hält ich nimmer dich geh'n!“ — (G. e. f. ä. h. r. l. i. c. h. e. S. t. a. t. i. s. t. i. k.) Professor: Im ganzen Reiche erzeugt man jährlich zirka 2 1/2 Milliarden Ziegelsteine. Danach fallen auf jeden Kopf sechsundfünfzig. — (D. e. s. D. i. c. h. t. e. r. s. T. r. a. u. m.) Ein Morgenblatt enthält folgende Heiratsanzeige: „Dichter, genial, repräsentable Erscheinung, 26 Jahre, wünscht Bekanntschaft mit vermöglicher, unabhängiger Dame zwecks Verheiratung und Reise nach dem Süden. Diskretion Ehrensache.“ Bei dem Mangel an genialen Dichtern erscheint es im Interesse der Literatur als Ehrenpflicht für alle jene vermögenden und unabhängigen Damen, die Südenselbstsucht des Dichtersjünglings so rasch als möglich zu stillen. Wenn man sich erinnert, wie nachhaltig die Italienreise auf den jungen Goethe gewirkt hat, darf man erwarten, daß auch sein Nachfolger im Süden Herrliches schaffen wird.

## Telegraphische und telephonische Nachrichten.

### Kaiser Wilhelm in Eckartsau und in Wien.

Wien, 3. November. (Priv.) Kaiser Wilhelm II. wird morgen abends zu zweitägigem Aufenthalt in Eckartsau eintreffen, um daselbst, einer bereits im Sommer an ihn ergangenen Einladung des Erzherzogs Franz Ferdinand folgend, in dessen Jagdrevier auf Hochwild zu jagen. Nach Beendigung der Jagden begibt sich Kaiser Wilhelm II. am 6. d. M. nach Wien, um dem Kaiser einen mehrstündigen Besuch abzustatten. Der deutsche Kaiser wird um 6 Uhr abends in Schönbrunn eintreffen und in den Fremdenappartements absteigen. Um 7 Uhr abends findet beim Kaiser Franz Joseph seinem kaiserlichen Gast zu Ehren eine allerhöchste Tafel statt, an der auch Erzherzog Franz Ferdinand, der kaiserlich deutsche Botschafter in Wien Herr v. Tschirch und Bögenhof mit dem Militärattaché Grafen Kageneck und der Minister des k. u. k. Hauses und des Äußern Freiherr v. Aehrenthal teilnehmen werden. Nach der Tafel wird im Salon der verstorbenen Kaiserin Elisabeth Cercle gehalten. Nach dem Cercle wird Kaiser Wilhelm dem Kaiser Franz Joseph in dessen Gemächern einen Besuch abstatten und dort bis zur Abreise verweilen. Die Abreise wird am 6. d. gegen 10 Uhr abends mittels Postsonderzuges von der Station Penzing aus erfolgen. Kaiser Wilhelm begibt sich von hier nach Lonauschingen, um an den Jagden bei Fürst Rag Egon Fürstenberg teilzunehmen.

### Umschwerung in der Politik Rußlands. Nicht-erkennung der Annexion Bosniens.

Wien, 3. November. (Priv.) Wie man dem „Berliner Tagblatt“ aus Petersburg telegraphiert, kann die Mission der serbischen Delegierten als erfolgreich betrachtet werden. Es wird bestätigt, daß Rußland die Annexion Bosniens und der Herzegovina nicht anerkennen werde, wodurch auch die Konferenz überflüssig würde. Die Dumagitglieder haben diese Tatsache mit entschiedener Genehmigung aufgenommen, so daß S. w. o. l. s. k. i. ihre volle Unterstützung erhalten würde, falls er den Mut haben sollte, eine seiner bisherigen Politik entgegengesetzte Richtung einzuschlagen. Inzwischen versicherte bereits Serwolski, daß er sich nach einer Aussprache mit S. t. o. l. y. p. i. n. zur Durchführung einer von der bisherigen diametral abweichenden Politik bereit erklärt habe, weil die Metraler diese unter dem Druck der öffentlichen Meinung gefordert habe. Er sei heute gleichfalls der Ansicht, daß die Autonomie von Bosnien und der Herzegovina die beste Lösung bilden würde. Er gebe zu, daß die russische öffentliche Meinung ihm einen gewaltigen Dienst erwiesen habe.

### Die ungarische Wahlreform.

Wien, 3. November. (Priv.) Die Agitation gegen die Andrássy'sche Wahlreform nimmt immer größere

Dimensionen an. Bekanntlich machen sich in der Unabhängigkeitspartei starke Strömungen gegen die Vorlage geltend. Bezeichnend für das Umsichgreifen dieser Bewegung in der Unabhängigkeitspartei ist nun eine Erklärung des Abg. Moriz L. a. n. y. i., der zur Unabhängigkeitspartei gehört und auf eine Einladung der sozialdemokratischen Partei, an einem Meeting in Szababla gegen das Pluralitätswahlrecht teilzunehmen, erklarte, er bedauere, der Einladung nicht Folge leisten zu können, weil ihn Berufszwecke von Szababla fernhielten, doch halte er die Einführung des Pluralitätswahlrechtes vom sozialen und staatlichen Standpunkt für vollkommen verfehlt.

### Rußland.

Petersburg, 3. November. (Priv.) Aus verlässlicher Quelle erfährt man, daß Zar Nikolaus dem österreichischen Botschafter mitgeteilt haben soll, daß die Antwort auf das Handschreiben des Kaisers Franz Joseph I. in den nächsten Tagen in Wien eintreffen werde. Unter einem wird der russische Botschafter in Wien aufgefordert, das Antwortschreiben unverweilt weiterzuleiten.

### Ausflug des deutschen Kaisers mit Zeppelin.

Wien, 3. November. (Priv.) Der deutsche Kaiser wird gelegentlich der Jagden beim Fürsten von Fürstenberg in Donaueschingen zwischen dem 12. und 14. d. das Luftschiff „Zeppelin I“ bestiegen, und soll angeblich auch einen Aufstieg unternehmen. Wie es heißt, soll dann das Luftschiff auf festem Boden landen, und zwar in der Nähe von Donaueschingen.

### Eine neue Verzeordnung.

Wien, 3. November. (Priv.) In der kommenden Tagung wird das Abgeordnetenhaus sich mit einem Gesetzentwurf betreffend die Schaffung einer neuen Verzeordnung zu befassen haben. Der von den Verzeollammern auf dem letzten Verzeollammertage beschlossene Gesetzentwurf, der schon einmal dem Reichsrat vorlag, war nämlich dem Obersten Sanitätsrat zur Begutachtung zugemittelt worden. Dieser hat nun durch ein Spezialkomitee mehrfache Änderungen, beziehungsweise Zusätze beantragt. Bezüglich der Praxis von Ausländern wäre jene in Weltkurorten während der Saison besonders zu umschreiben. Zum Schutze des Arzttitels muß auch die möglichst strenge Bestrafung der Kurpfuscherei gesetzlich festgestellt werden. Den Ärzten soll jede wissenschaftlich anerkannte Behandlungs- und Heilmethode anzuwenden erlaubt sein. Die Wahrung des ärztlichen Berufsgeheimnisses ist nicht allgemein durchführbar. Die Anzeigepflicht bei Infektionskrankheiten wäre gesetzlich auf „die durch Gesetze oder Ministerialverordnungen als anzeigepflichtig bezeichneten Krankheiten“ zu statuieren. Die Ausstellung eines Minimaltarifes wird verworfen, dagegen jene eines Durchschnittsarifes als möglich bezeichnet. Der Oberste Sanitätsrat beantragt weiter gesetzliche Festlegung folgender Rechte und Pflichten: Ablehnung der Uebernahme von Vormundschaften, Befreiung von der Geschwornenpflicht, Aufhebung oder Beschränkung der Verpflichtung zu gerichtlicher Sachverständigentätigkeit. Verboten sollte gesetzlich werden: Kauf oder Verkauf der ärztlichen Praxis, briefliche Krankenbehandlung, marktstreuerische Reklame, Zeugnisausstellung über Geheimmittel, Gewährung und Anbieten von Vorteilen an dritte Personen zur Praxisverschaffung. Endlich muß die Sicherung der Einwilligung von Patienten zur Operation gesetzlich bestimmt werden. Bei Kunstfehlern soll vorkommendenfalls nur ein Gutachten einer medizinischen Fakultät, nicht des gewöhnlichen Gerichtsfachverständigen eingeholt werden.

### Ausiedlung eines ausgewiesenen Ordens.

Budapest, 3. November. (Priv.) Aus Agram erfährt man, daß Fürst Schaumburg-Lippe seine Besitztümer in Slavonien um den Preis von 50 Millionen Kronen einem aus Frankreich ausgewiesenen religiösen Orden verkauft habe.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. Novemb. 1908.

#### Allgemeine Uebersicht

Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Polen. Die Druckunterschiede haben sich in allgemeinen verringert, nur der äußerste Norden ist mit einer Depression bedeckt.

In der Monarchie im NW neblig sonst heiter, ruhig und Temperaturen nahe an 0°, an der Adria heiter, schwache Luftbewegung, die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache, variable Winde und kalte, keine wesentliche Wärmeänderung, leichter Morgennebel.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.6 2 Uhr nachm. 764.3

Temperatur 7 13.0 3.0 C 13.0

Regenhöhe für Pola: 203.1 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 15.6.

Ausgegeben um 3 Uhr 55 Min. nachmittags.

## John Darrows Tod.

von Melvin L. Severy.

(Nachdruck verboten.)

41 Nun hatte der Beamte alle Bestellzettel vor mir ausgebreitet. Welch hatte als seine Wohnung Boston,



Stanisfordplatz 15, angegeben, Rizzi Boston, Dalkstraße 5. Als ich dem Beamten die Zettel wiedergeben wollte, fiel mir noch eine Besonderheit in der Art, wie Weltz das z machte, auf, die ich schon in Rizzi's Namenszug gesehen zu haben glaubte. Sofort verglich ich daraufhin die zwei Handschriften noch einmal und fand auf beiden Zetteln die gleiche sonderbare Form des z.

„Sie sehen, das ist eine so ungewöhnliche Form des Buchstabens, daß sie mir sofort auffiel, obwohl Rizzi mit der linken Hand schrieb. Als ich nun noch sorgfältiger verglich, bemerkte ich, daß beide Handschriften noch weitere Besonderheiten gemein hatten. Kurz, um es mit einem Worte zu sagen, ich überzeugte mich, daß ein und dieselbe Person alle zwanzig Zettel geschrieben hatte, und daß diese Person beide Hände gleich geschickt zu gebrauchen verstand. Das schien mir nun eine so wichtige Entdeckung, daß ich bis zum Schluß der Bibliothek an Ort und Stelle zu bleiben beschloß. Glücklicherweise lagen die fraglichen Bücher noch auf dem Tische. Ich suchte mir die auf die Namen Weltz und Rizzi bestellten heraus und unterzog sie einer möglichst sorgfamen Untersuchung. Diese Arbeit hatte ich etwa zwei Stunden lang fortgesetzt, als meine Augen auf etwas stießen, das mir fast den Atem benahm. Ich war meiner Sache nicht völlig sicher, aber ich wußte, daß ich, wenn mein Mikroskop mich nicht im Stiche ließ, mein Leben dafür zum Pfande setzen konnte, daß John Darrows Mörder das Buch gelesen hatte. Den Namen des Mannes kannte ich deshalb freilich immer noch nicht, aber ich konnte dann einen Eid darauf leisten, daß die Spur hier genau von derselben Hand herrührte, die auch den Mord begangen hatte.

„Ich war zu aufgeregt, um vor der Beantwortung dieser Frage etwas anderes zu tun. So hat ich den Bibliotheksvorstand, nachdem ich ihm angedeutet hatte, wie wichtig die Sache sei, alle Bücher, wenigstens auf einen Tag, heimnehmen zu dürfen. Er hatte nichts dagegen, und so eilte ich mit dem ganzen Pack nach Hause. Sie können sich denken, mit welchem Interesse ich die Seite, die ich untersuchen wollte, unter mein Mikroskop brachte und daneben das Stückchen Glas legte, das ich, wie Sie sich erinnern, aus dem Fenster in Herrn Darrows Sterbezimmer geschnitten habe. Es befanden sich zwei Farbreflektoren auf dem Glas und zwei diesen entsprechende Stellen auf dem Sims. Das eine war eine geschlängelte Linie, als wenn ein Stückchen Schnur, oder vielmehr, da keine Fasern zu sehen waren, ein Gummistrang, an dem vorher etwas Farbe vom Sims hängen geblieben war, das Fenster getroffen hätte. Das zweite war der Abdruck eines Daumens. Nun war an dem Tage niemand an das äußere Fenster gekommen, als die beiden Anstreicher, deren Daumenabdruck, wie ich feststellte, es nicht war, und der Täter. Da aber wissenschaftlich feststeht, daß keine zwei Daumen auf der Welt einander völlig gleichen, so konnte das Glasstück ein unschätzbares Mittel zur Feststellung der Identität des Täters gewähren.

„Sie werden sich wundern, wenn ich Ihnen sage, daß es ein paar Minuten dauerte, ehe ich den Mut fand, durch mein Mikroskop auf die Seite des Buches zu schauen. Mich hatte nun einmal die Ueberzeugung ergriffen, ich hätte eine wirkliche Spur des Mörders gefunden, und mich schreckte der Gedanke, der erste Blick könnte zeigen, daß ich mich einer müßigen Täuschung hingegeben hätte. Schließlich ermannte ich mich und blickte durchs Glas. Der fettige Daumen, der das Papier gedrückt hatte, war derselbe, dessen Abdruck das Fenster bewahrte. Es war kein Zweifel; mein Verdacht hatte sich bestätigt. Alles, was dieses Buch betraf, war nun von größter Wichtigkeit. Die Seite, auf der sich die Spur fand — nun, ich denke, Sie würden große Augen machen, wenn ich sie Ihnen vorläse, doch will ich mir dieses Veranügen noch aufsparen; es ist Seite 469 in „Die Gifte. Ihre Wirkung und ihr Nachweis“ von Alexander Wynter-Blyth.

„Sofort nach der Feststellung mittelst des Mikroskops machte ich mich auf nach Dalkstraße 5, der von Rizzi angegebenen Adresse. Dort wohnte niemand dieses Namens, auch hatte kein Rizzi in den drei Jahren, seit der jetzige Besitzer das Haus inne hatte gewohnt. Mit demselben Ergebnis ging ich nach Stanisfordplatz Nr. 15. Eine etwa fünfundsingzigjährige Frau kam an die Tür. Sie sagte, sie sei in dem Hause geboren worden und habe dort stets gewohnt; einen Mann namens Weltz habe sie nie gekannt. Ich hatte nichts anderes erwartet. Der Mann, den wir suchen, ist unglaublich verschlagen, und glückt es uns doch, ihn zu stellen, so wird dies sicher nicht sein Fehler sein.

„Nun habe ich Ihnen alles mitgeteilt, was ich feststellen konnte, oder wenigstens was mir sicher genug scheint, um mitteilenswert zu sein — viel ist es nicht, aber es ist doch eine Spur und kann unserer Hoffnung neues Leben leihen.“

„Es ist offenbar von höchster Wichtigkeit, was Sie auf so merkwürdige Weise herausgebracht haben,“ sagte ich, „und ich will eifern, es zu Hause zu berichten.“

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**N.** In dem lieben Namensfeste bring ich meine Wünsche dar Gott gebe nur das Allerbeste, Glück und Lieb' noch viele Jahr'. 3707

**Deutsches Mädchen** sucht Stelle als Bedienerin oder zu Kindern. Via Diana 28, ebenerdig. 3711

**Alleinstehende Frau** (fremd) sucht Posten als Haushälterin, Gouvernante, Kassierin. Gest. Offerten unter „Verlässlich“ an die Administration. 3710

**Kinderfräulein** sucht Stelle nur in einem feinen Hause. Anträge unter Chiffre „A. B.“ postlagernd Policarpo erbeten. 3714

**Perfekte Hanswäberin** empfiehlt sich den geehrten Damen. — Näheres Bureau Willinger. 3699

**Kinderfräulein** (Anfängerin) sucht Stelle. Geht eventuell auch als Kassierin. Näheres Bureau Willinger. 3689

**Feine Aushilfshöherin**, bis 15. Dezember, die deutsch, italienisch und slowenisch spricht, sucht Stelle. — Adresse: Via della Stazione Nr. 12, 2. St., Tür 8. 3706

**Mädchen für Alles** für 15. November gesucht. Sehr gute Behandlung und Bezahlung. Vorzuzustellen Via Ercole Nr. 21, parterre. 3709

**Wohnung**, bestehend aus drei Zimmern und Küche, wird ge- sucht. Schriftl. Anträge an die Administ. 3712

**Chämar Pananzi** zu verkaufen. Sternestraße Nr. 246, 2. St. 3703

**Wohnung** Via Santorio Nr. 7, 2. Stod, bestehend aus vier Wohnzimmern, Küche, Dienstbotenzimmer, Speis, Keller, Dachboden, Garten etc., mit 1. Dezember zu vermieten. Auskunft durch den Administrator Bauer, Via Nuzio Nr. 41. 3713

**Zu einem Witwer** mit zwei Kindern, 7 und 9 Jahre alt, wird eine ältere Wirtschaftlerin, die das ganze Hauswesen zu besorgen hat, gesucht. Anträge an die Administration unter Chiffre „Wirtschaftlerin“. 3715

**Hotel Belvedere** sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, jedes Zimmer mit Kachelofen, sowie ebenerdig ein Gassenkafon für eine Kanzlei oder dergleichen zu vermieten.

**Meyers großes Konversationslexikon**, neueste Auflage, 20 Bände, billig abgegeben. Adresse in der Administration des Blattes. 3698

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Castropola 46. Geeignet, da sehr ruhig, für Herren Lehrer, Marinebeamte etc. 3701

**Wohnung**, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Terrasse, zu vermieten. Via S. Felicità 5 (Pizzul). 3702

**Baugrund** in schönster Lage am Monte Cane, herrliche Aussicht gegen Stadt und Meer, für eine Villa sehr geeignet, zu verkaufen. Anfragen Via Carlucci 57, 1. St. 3617

**Villa „Mignon“** 8 Zimmer, Bad, viele Nebenräume, Gas, Garten, im Ganzen oder geteilt zu 6 und 2 Zimmern zu vermieten. Auskunft erteilt Baumeister Turina, Via del Dipeale 39. 3704

**Villa „Era“** Parterre, 4 Zimmer, Bad, viele Nebenräume, elektrisches Licht, Gas, Garten, sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Baumeister Turina, Via del Dipeale Nr. 39. 3705

**Kinderwagen** zu verkaufen. Via Sergia Nr. 73, 2. Stod. 3673

**Möbliertes Zimmer**, eventuell mit Kost, ist sofort zu vermieten. Via Canibe Nr. 7, 3. Stod rechts. 3688

**Eleganter, weißer Kinderwagen** zu verkaufen. Adresse in der Administration. 3687

**Wohnung gesucht** für den 1. Dezember, zwei Zimmer oder zwei Zimmer und Kabinett samt Zugehör, in Policarpo oder Umgebung. Anträge erbeten unter Nr. 3646 an die Administration.

**Sude Wohnung und Koff** bei einer deutschen Familie. Anträge an Hotel Zentral, Zimmer Nr. 16. 3684

**Zu vermieten** in Veruda eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller, Wasser im Hofe. — Näheres Administration. 3669

**Zu vermieten** ein Geschäftslotal in der Via Barbacani. Auskunft bei Giacomo Scracin, Clivo S. Stefano. 3669

**Zwei Zimmer** mit Gas Via Nuzio Nr. 2 zu vermieten — Eventuell auch einzeln. 3684

**Zu vermieten** im Zentrum der Stadt, nächste Nähe des Gymnasiums, sofort ein kleines oder ein großes möbliertes Zimmer mit Meeresausicht. Eventuell mit Kost. Adresse in der Administration. 3688

**Gut erhaltene Möbel** (Waschkasten samt Spiegel, zwei Nachtkästchen, zwei Betten) sowie zwei Damenpelzfoliers zu verkaufen. Via Campomazgio 35, 1. Stod rechts. 3678

**Erster Kleidermacher Salon** Gospodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3637

**Wie kann man Fleisch ersparen?** 226 erprobte Rezepte zu nahrhaften und schmackhaften Mittagsgesichten ohne Fleisch von Wanda Moser. — Preis gebunden Kr. 1.25. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12. 3686

**Tüchtige Friseurin** empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Pola zum Frisieren in und außer dem Hause. Sämtliche Modestricuren, Onbulieren, Kopfwaschen mit amerikanischem Haartrockenapparat. — Marie Heßmann, früher Admiralsstraße Nr. 2, jetzt Via Cerna Nr. 4. — Ede Via Carrini. 3530

**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

**Ein im Brüner Blindeninstitut** erzeugter geübter Korb- und Gefäßmacher sowie geprüfter Klavierstimmer und -Reparateur bittet die p. t. Herrschaften um gütige Aufträge. Für solide Arbeit bei mäßigen Preisen wird garantiert. Anfrage C. B., Policarpo, Haus Nr. 2, S. Etsch links. 3348

**Illust. Glottenkalendar für 1909.** Auflage 110.000 Exemplare. — Gebunden Kr. 1.20.

**Deutscher Schiffbau 1908.** Herausgegeben aus Anlaß der Ersten Deutschen Schiffbau-Ausstellung in Berlin. — Kr. 4.—

**Die moderne drahtlose Telegraphie.** Von Dr. Eichhorn. — Kr. 1.30.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

## Danksagung.

Die Angehörigen des verstorbenen Vorarbeiters 1. Klasse

### Franz Ferkovich

bitten alle Jene, welche demselben die letzte Ehre erwiesen haben, sowie den Herrn Dr. Karl Devescovi für seine uner müdlichen Bemühungen während der langen Krankheit des nunmehr Verstorbenen den tiefgefühlten Dank entgegen zu nehmen. 3716

Alle Jene, die am 28. Oktober im Geschäfte

## Argeo Rossi

Ware gegen ausgefolgten Scheck gekauft haben, können mit demselben Scheck ebensoviel Ware

**gratis**

bekommen.

3708

## Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie mit Postkarte à 10 Heller Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiß, farbig, von K 1.15 bis K 18.— per Meter.

Spezialität: Seldinstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Straßen-Toiletten und für Blousen, Futter etc. sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seldinstoffe direkt an Private franko und schon verzollt in die Wohnung. Schweizer & Co., Luzern 067 (Schweiz).

Seidenstoff-Export — königl. Hoflieferant 2700

## Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfehl große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3694

Rudolf Wunderlich.

## Fleisch! Tadellos! Iff.

Bersende täglich von hochprima gesunden Ochsen, Kälbern und Geflügel franko per Postnachnahme, und zwar:

5 kg frisches hinteres Rindfleisch Ia	K 5.20
5 " " " " " " " " " "	4.90
5 " " " " " " " " " "	5.20
5 " " " " " " " " " "	7.50
5 " " " " " " " " " "	6.50
5 " " " " " " " " " "	6.50

Bitte mich mit einem Probeauftrag zu beehren und hoffe, daß jede Kunde zufrieden sein wird. — Geruhard Jakobowicz, Fleischexport, Bobowa 8 (Galizien).

## Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschräueln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker-Apparate „Soxhlet“. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 3282

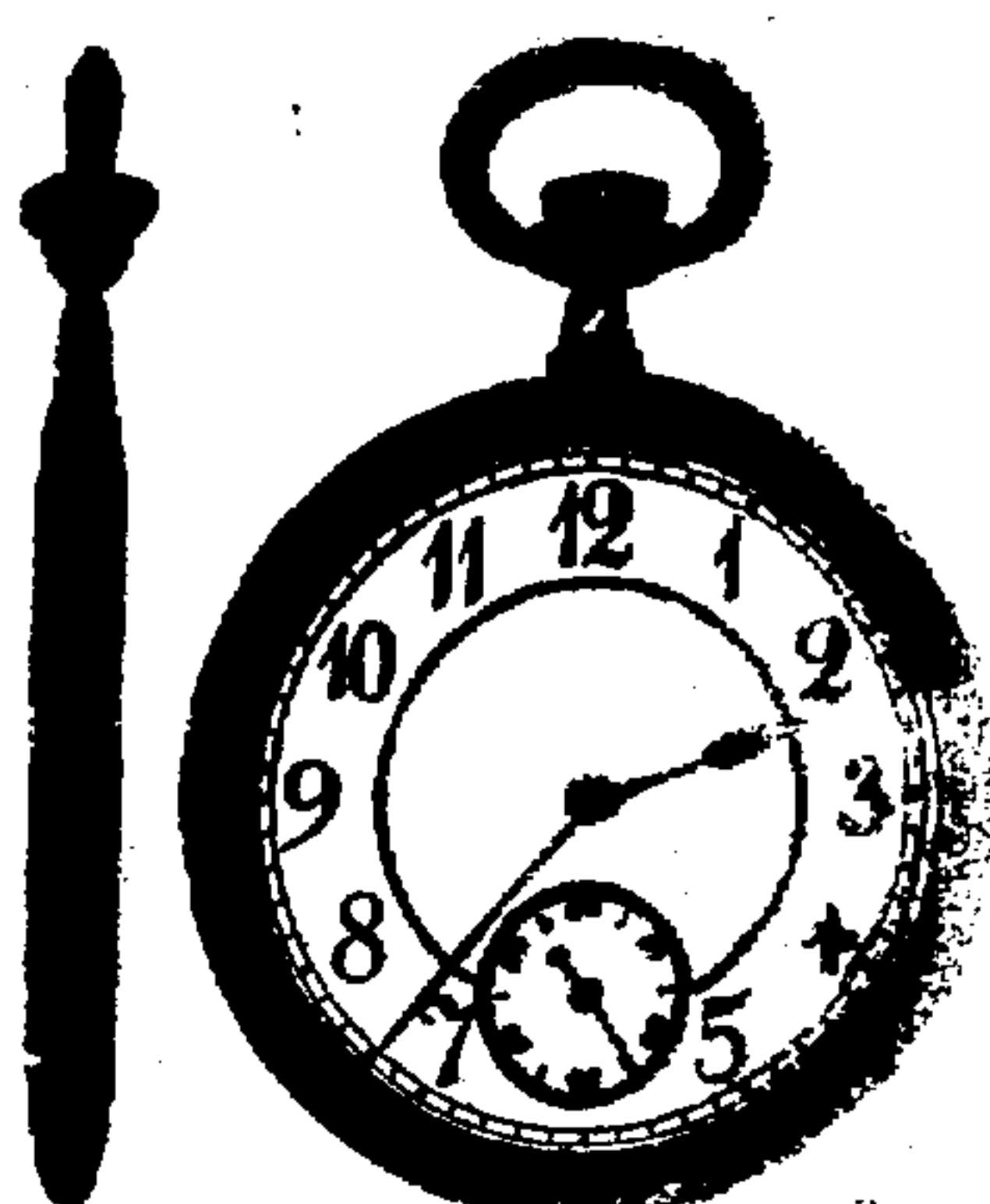


# Salon „zur Wiener Mode“

Via Sergia 14, 1. Stock.

Große Auswahl von Damenhüten von der einfachsten bis zur elegantesten Mode. Bestellungen und Ummodernisierungen werden täglich angenommen und bei mäßigen Preisen sorgfältigst ausgeführt. 3661

**Tapezierer und Möbeldepot**  
**G. MANZONI**  
 Pola, Via Barbacani 3-9, vis-à-vis dem Marinekasino.  
 Lager von Salongarnituren, Divans, Ottomans, Federmatratzen, Matratzen etc. zu den billigsten Preisen.  
 Große Auswahl in Möbelstoffen, Teppichen, Moquette-Teppichläufern und Matratzengradl, Noktorne und Dessins zu den allerbilligsten Preisen.  
 Empfiehlt sich für alle sonstigen Arbeiten im Tapezierer- und Dekorationsfach. — Solid und elegant. 3162



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.  
 Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flach. Gehäuse K 9.—, Silbergeh. K 13.—, in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 56.—, in Stahl mit Metall-Zifferblatt K 10.—

**Böhmerwald-Himbeersaft**  
 in 100% Rhd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon franko K 7.50.  
**Josef Seidl, Eisenstein**  
 Böhmerwald 1. 3361

**Maison Fritz**  
 Piazza Carli 1, 1. Stock 3691  
 Stoffschösse und Kostüme, fertig und nach Maß, Spitzen-, Taffet- und Wollblusen, Jupons, Pelz-kolliers, Hüte in allen Preislagen. — Bequeme Teilzahlungen, ev. im Abonnement.

**Rugler-Bäckerei**  
 und Bonbons, Chokolade Gala-Peter, ferner Spezialitäten in Fave und Mandorlati täglich frisch in der mehrfach ausgezeichneten Konditorei S. Clai, Via Sergia 13. 3692

## Für die langen Winterabende

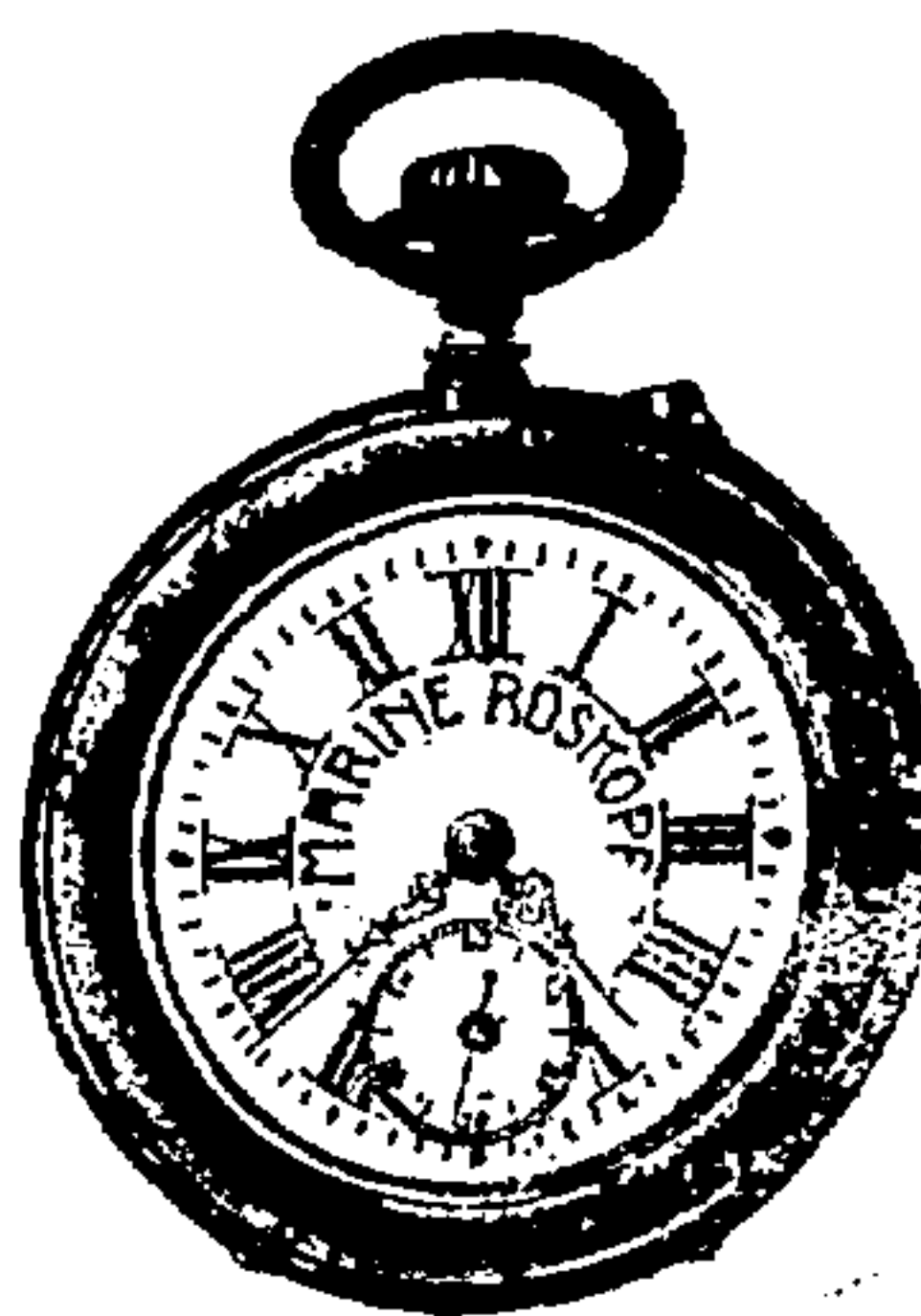
empfehl ich der Familienleserzirkel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegeldgebühr von 60, 40 oder 30 Hellern neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gemischt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 3693

## Für Stellungspflichtige

Gesuche um Abstellung im Aufenthaltsorte und um Begünstigungen nach den §§ 31, 32, 34 etc. 3691

Militärbureau Piazza Carli Nr. 1, 1. Stock.

## Kaufen Sie nur



meine registrierte  
**Marine-Roskopf-Anker-Remontoir-Uhr**  
 K 6.50.

Mit in Steinen laufendem, vorzügl. reguliertem Werk. Nur von meiner Firma erhältlich.

Für jede Uhr streng reelle Garantie!

3696 Erste Uhrenfabriks-Niederlage

Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21.

Echt nur mit meiner Firma.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten, übernimmt Sof. Remontis, Pola, Piazza Carli 1.

**Banca Popolare di Pola**  
 r. g. m. d. h.  
**Bank und Wechselstube**  
 Via Sergia Nr. 67.  
**An- und Verkauf**  
 aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.  
**Auszahlung**  
 verlorster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von  
**Militär-Heiratskautionen**  
 zu den günstigsten Bedingungen.  
 Uebernimmt  
**Spareinlagen auf Büchel zu 4 Prozent.**  
 und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.  
 = Cheques. =  
**Vorschüsse**  
 auf Wertpapiere und Goldwaren. 3600

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.  
 Promessen zu allen Ziehungen.

**Fröhlich & Löbl, Pola**  
 Via Sergia Nr. 17, 19, 21.  
 Für die Herbst- und Winteraison  
**PERL-TRIKOT-UNTERKLEIDUNG**

<b>Peri-Trikot-Herrenleibel</b> Größe 1 2 3 4 Preis K 2.50 2.80 3.10 3.40	<b>Peri-Trikot-Herrenhosen</b> Größe 1 2 3 4 Preis K 4.20 4.50 4.80 5.10	<b>Peri-Trikot-Damenleibel</b> Größe 2 3 4 5 Preis K 2.50 2.60 2.70 2.80	
<b>Peri-Trikot-Miederleibchen</b> Größe 1 2 3 4 Preis K 3.— 3.30 3.60 3.90	<b>Peri-Trikot-Damen-Reformhosen</b> Größe 3 4 5 6 Preis K 4.80 5.20 5.60 6.—	<b>Peri-Trikot-Knabenleibchen</b> Gr. 4 6 8 10 12 14 Pr. K 1.80 2.— 2.20 2.40 2.60 2.80	
<b>Peri-Trikot-Knabenhosen</b> Gr. 1 2 3 4 5 6 Pr. K 2.20 2.50 2.80 3.10 3.40 3.70	<b>Peri-Trikot-Mädchenleibchen</b> Gr. 1 2 3 4 5 6 Pr. K 1.50 1.70 1.90 2.10 2.30 2.50	<b>Peri-Trikot-Mädchen-Reformhosen</b> Gr. 4 6 8 10 12 14 Pr. K 2.50 2.70 2.90 3.10 3.30 3.50	
3908 <b>Peri-Trikot-Kinderanzüge</b>			Größe 0 2 4 6 8 10 12 14 Preis K 2.— 2.20 2.40 2.60 2.80 3.— 3.20 3.40